

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit den vorhandenen artilleristischen Mitteln nicht durchführbar. Für die an sich ebenfalls wünschenswerte Wegnahme des Zwischenwerks Laufée und Wiedereroberung des westlich des Pfeffer-Rückens jüngst verlorenen Grabens bestand keine taktische Notwendigkeit.

In völligem Gegensatz hierzu wies General Schmidt von Knobelsdorf die Ostgruppe am Morgen des 14. August in einem Ferngespräch darauf hin, daß die Souville-Schlucht und die Höhenlinie Souville—Savannes nebst dem Fort Souville unter allen Umständen genommen werden müßten, und daß die Angriffsgruppe auf keinen Fall völlig in die Verteidigung fallen dürfte.

General von Lochow forderte daraufhin vom Kommando des Alpenkorps sowie vom XVIII. Reserve- und XV. Armeekorps Stellungnahme zu der Frage, ob die Wegnahme des Forts Souville und der ostwärts anschließenden Höhenlinie als besserer Abschluß der Gesamtstellung nötig sei, ob deren Verteidigungsfähigkeit dadurch — namentlich auch vom artilleristischen Standpunkt aus — erheblich gebessert werde, und ob bei Gelingen dieses Angriffs die zur Verfügung stehenden artilleristischen Kampfmittel und die Zahl der vorn eingesetzten Divisionen für ausreichend erachtet würden, um die neue Stellung auch bei starken Gegenangriffen zu halten.

Übereinstimmend antworteten die drei Stellen, daß durch Wegnahme des Forts Souville und der anschließenden Höhen dem Feinde zwar der wichtigste Beobachtungspunkt genommen, die Verteidigungsfähigkeit der eigenen Stellungen aber nicht wesentlich gebessert, vielleicht sogar verschlechtert würde, weil das Gelände südlich des Forts von den Beobachtungsstellen in der Linie Douaumont—Haradaumont nicht einzusehen, die artilleristische Feuerleitung bei Abwehr feindlicher Angriffe gegen die neuen Linien mithin äußerst schwierig sei, und weil andererseits bei Vorverlegung der Beobachtung in die Gegend des Forts Souville keinerlei Gewähr für sichere Fernsprehverbindung zu den Batterien bestünde. Zur Behauptung der neuen Stellung gegen die zu erwartenden starken französischen Gegenstöße würden die vorhandenen infanteristischen und artilleristischen Kräfte keinesfalls ausreichen. Vor allem würde für mehrere Wochen die Zuweisung von Kampftagesraten an die Artillerie erforderlich sein, die schwerlich verfügbar gemacht werden könnten. Nötig schließlich sei die Wegnahme des Forts und der Höhen nicht, da die jetzigen Stellungen auch gegen stärkste Angriffe gehalten werden könnten, wenn die Artillerie ihre augenblickliche Stärke und die Infanterie ihre Gefechtskraft behielten. Geboten sei lediglich die Beseitigung des Souville-Sackes im Chapitre-Walde, darüber hinaus erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, die Wegnahme des Zwischenwerks Laufée und der Dicourt-Ferme.